

Brunet (1731—1806), François (1751, gest. auf dem Schaffot 1792; besonders bekannt wegen seiner heldenmüthigen Sprache gegen die Principien der Revolution), Biquier (1745—1821). Als Mathematiker und Physiker werden Bertholon (gest. 1799) und de la Grive (gest. 1717) genannt. — In der Nacht vom 12. auf den 13. Juli 1789 wurde das Mutterhaus St. Lazare geplündert, 1792 wurde es verstaatlicht. Der Generalsuperior entging nur durch die Flucht der Niedermeklung. Die Lazaristen von St. Firmin in Paris wurden hingerichtet; von ihren Mitbrüdern in den verschiedenen Provinzen starben über 50 desselben glorreichen Todes. Ein Decret, welches Napoleon auf Verwendung Pius' VII. am 27. Mai 1804 erließ, stellte die Congregation der Mission in Frankreich wieder her, aber nur für die auswärtigen Missionen. Erst Ludwig XVIII. erkannte von Neuem die Congregation definitiv an. Er gewährte der neuerstandenen Genossenschaft an Stelle des in ein Gefängniß umgewandelten St. Lazare ein neues Mutterhaus. Augenblicklich liegen 700 Lazaristen in 56 Häusern den verschiedensten Werken ihres Institutes in Frankreich ob.

2. Italien. Im J. 1634 schickte Vincenz die ersten Missionare nach Rom, und 1641 ermächtigte Urban VIII. die Genossenschaft, daselbst ein Haus zu gründen. Die hochherzigen Gaben der Herzogin von Aiguillon, Nichte des Cardinals Richelieu, ermöglichten es, das große Missionshaus auf dem Monte Citorio zu erbauen. Ein zweites Haus in Rom wurde 1697 gegründet. Missionen, Exercitien, geistliche Conferenzen sind die Hauptbeschäftigungen dieser Missionare. In Monte Citorio halten alle, welche in Rom sich auf die heiligen Weihen vorbereiten, ihre geistlichen Uebungen, wie es auch noch heute durch die Bulle Apostolicas Sedis bestimmt ist. Neben Rom entstanden Häuser in Perugia (1680), Macerata (1686), Ferrara (1694), Fermo (1704) u. s. f. Der Cardinal Durazzo errichtete 1647 das Missionshaus von Genua. Von da aus gingen die Missionare 1678 nach Corsica. Im J. 1798 wurde diese Mission durch die Revolution unterdrückt. In Piacenza gründete 1733 der Cardinal Alberoni das berühmte Collegium, welches seinen Namen trägt; ein päpstliches Breve vom 4. October 1793 übergab die Leitung desselben den italienischen Lazaristen. Gleich im Anfange entstanden auch Häuser in Turin (1663), Fossano, Mondovi u. s. f. Im Königreich Neapel ließen sich die Missionare 1668 zu Neapel nieder, 1680 zu Modena, 1706 zu Florenz u. s. f. Im J. 1798 gingen fast alle Häuser infolge der Revolution ein, um bald wieder zu erheben. Augenblicklich zählt die Congregation 28 Niederlassungen in diesem Lande. Die italienischen Lazaristen entsandten Mitglieder in die verschiedensten Missionen; so gingen 1697 einige nach China; 1708 gründeten sie das erste Haus in Spanien, 1713 in Portugal, 1816 in den Vereinigten Staaten, 1839 in Abyssinien. — Mehrere Lazaristen Italiens veröffentlichten theo-

logische, philosophische und ascetische Schriften: b. Soardi (gest. 1752), Grassi (gest. 1773), Sapia (gest. 1859), Bruni (gest. 1863 als Bischof der Diocessia), Martinengo (gest. 1876), Baroni (gest. 1886). Als Liturgisten haben sich vor Allen Bedeschi (gest. 1849) und Marchesi (gest. 1872) hervorgethan. Zur Zeit geben die Lazaristen in Piacenza den Divus Thomas und die von Monte Citorio die Ephemerides liturgicas heraus.

3. Polen. Auf Witten der Königin Marie Louise von Gonzaga kamen 1651 Missionare nach Polen. Jedoch Pest, Krieg und Anfeindungen von einer Seite, von welcher man es am wenigsten erwartet hätte, erlaubten ihnen nicht, sich in der ersten Zeit außer in Warschau niederzulassen. Von 1677 an vertraute man der Congregation verschiedene Seminaristen des Königreichs Polen an: 1677 Kulm, 1682 Krakau, 1687 Wilna, 1689 Danzig, 1717 Plock und Lublin, 1718 Gnesen, 1719 Wladislaw, 1743 Krasnostam, 1756 Kattowitz, Posen und Kiew. Ferner gründeten die Missionare während ihres Aufenthaltes in diesem Königreiche 20 Missionshäuser, unter anderen in Danzig (1713). Bei der ersten Theilung Polens 1772 kamen 2 Häuser unter russische, 8 unter preussische und 6 unter österreichische Herrschaft. Obgleich unter den neuen Verhältnissen Manche zu leiden hatten, konnten die Missionare doch den Werken ihres Institutes obliegen, gründeten 1786 in der Provinz von Astrachan und wurden eine Zeit lang der Armenier. Die zweite und dritte Theilung Polens (1793—1795) gab dieser Provinz ein Todesstoß. Die Kaiserin von Rußland verbot den Verkehr mit dem Generalsuperior. Der König von Preußen zog die Güter der Missionare an und 1836 endlich wurde die Congregation in preussischen Theile aufgehoben. Unter Joseph II. von Oesterreich wurde 1781 die Abhängigkeit von einem auswärtigen Superior und die Missionen verboten. Mehrere Häuser gingen so der Genossenschaft verloren. Nachdem die Revolution von 1832 den Missionaren nur materiellen Schaden verursacht hatte, hob die russische Regierung zuerst 1833 mehrere Häuser, endlich 1841 alle auf; mehrere Lazaristen wurden nach Sibirien verbannt, andere Monate lang in's Gefängniß geworfen. Augenblicklich hat die Congregation nur drei Häuser in Oesterreichisch-Polen. Als Geschichtler führen die Annalen dieser Provinz an: Majsterowski (gest. 1767), Kowalski (gest. 1803), Jacubowski (gest. 1816), Bobinski (gest. 1850), Bojanowski (gest. 1854), Kowalski (gest. 1862).

4. Großbritannien. Auf Wunsch Vincenz' X. sandte der hl. Vincenz 1646 mehrere Missionare nach Irland. Die Verfolgung durch die irische Regierung erlaubte denselben jedoch nicht lange zu verweilen. Vincenz rief einige nach Frankreich zurück, andere Missionare blieben in America bis zur Gründung dieser Stadt durch Fresco, wo sie mit einem andern entamen. Der Laienbruder Lope wurde von ihm